

## Wachstumsmotor Export half bei Überwindung der Krisenfolgen

von vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer



Es ist geschafft. Der Gesamtumsatz in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsbranche hat im vergangenen Jahr nach unserer Hochrechnung erstmals das Vorkrisen-Ergebnis von rund 1,8 Mrd. EUR im Jahr 2008 deutlich überschritten. Die Innovationsfreudigkeit unserer Unternehmen zahlt sich vor allem im Export aus. Dieser war eindeutig der Wachstumsmotor. Erfreulich ist auch, dass in unserer Branche wieder ein leichter Beschäftigungsaufbau eingesetzt hat. Dieser positive Trend dürfte sich in diesem Jahr fortsetzen - vorausgesetzt, wir müssen nicht mit neuerlichen Krisenerscheinungen kämpfen. Bitte lesen Sie dazu die vorläufige Statistik der Jahresergebnisse 2011 auf Seite 4. Zu beachten ist, dass es sich dabei um die Erfassung für Betriebe mit 50 und mehr

Mitarbeitern handelt. Dennoch widerspiegelt sie den auch für kleinere Firmen zutreffenden Branchentrend. Das Jahr 2011 werden wir nicht zuletzt wegen der exorbitant gestiegenen Baumwoll- bzw. Rohstoffpreise in Erinnerung behalten.

In unserer mittelständisch geprägten Branche sind insgesamt 16.000 Menschen tätig, davon rund 12.000 in Sachsen und 2.500 in Thüringen. Annähernd 45 Prozent des Produktionsvolumens entfallen auf Technische Textilien, 30 Prozent auf Heimtextilien sowie rund 25 Prozent auf Mode und Bekleidung. Unsere Firmen bestehen mit neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen auf den Weltmärkten. Dabei können sie auf die enge Zusammenarbeit mit heimischen Forschungsinstituten, wie Cetex und STFI in Chemnitz, dem FILK in Freiberg, dem ITL Reichenbach der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH), dem ITM der TU Dresden, dem TITK in Rudolstadt und dem TITV in Greiz

### Ministerpräsident Tillich kommt zu vti-Jahresversammlung

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich wird sich beim öffentlichen Teil der diesjährigen vti-Mitgliederversammlung am 7. Juni 2012 im AOK-Bildungszentrum in Waldheim mit einem Grußwort an die Teilnehmer wenden. Den Gastvortrag zum Thema „Auswirkungen des demografischen Wandels“ hält Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability (IBE), Ludwigshafen. Die vti-Mitglieder wählen im internen Teil der Zusammenkunft ihre neuen Verbandsorgane.

bauen. Doch Forschungs- und Innovationstätigkeit sowie Investitionen und Marketing erfordern in den Betrieben erhebliche Aufwendungen. Deshalb benötigen wir vernünftige Rahmenbedingungen.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2.

### Einfallsreich auf der Frankfurter HEIMTEXTIL



Einfallsreich präsentierten sich die Aussteller aus unserem Verbandsgebiet zum Jahresauftakt auf der Frankfurter HEIMTEXTIL. Am Stand der Curt Bauer GmbH, Ave, gab es - passend zur hochwertigen Damast-Bettwäsche - daunengefüllte Bettische für wohlige Fußwärme (siehe auch S. 8. ff). Foto: W. Schmidt

#### In dieser Ausgabe:

- Zuschlag für Innovationsforum zu Produktpiraterie S. 2
- EEG ist verfassungswidrig S. 3
- Interview mit Werner Weitz S. 5
- Wir berichten von der HEIMTEXTIL 2012 S. 8/9
- Ausblick auf die mtex 2012 S. 12
- Go Textile-News S. 14

## vti erhielt von BMBF Zuschlag für Innovationsforum zu Produktpiraterie

Ein Innovationsforum mit Fachbesuchern aus dem In- und Ausland zum Thema „Modifizierung der Faser/ des Fadens zur Bekämpfung der Produkt- und Markenpiraterie in der textilen Kette“ findet voraussichtlich im 4. Quartal 2012 in Chemnitz statt. Das ist das Resultat einer erfolgreichen Bewerbung des vti und seiner Partner DLG Textil mbH, Chemnitz, STFI, Chemnitz, Curt Bauer GmbH, Ave, und e-hoch-x Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz, beim Bundesministerium für Bildung und Forschung. Sie hatten ihr Konzept am 21. Februar 2012 in Berlin präsentiert und die

Jury überzeugt. „Wir freuen uns, dass wir nun auch vom Bund Rücken- deckung im Kampf gegen die Produktpiraten erhalten“, so vti-Haupt- geschäftsführer Bertram Höfer. Der vti führt seit 2008 mit Hilfe des Frei- staates Sachsen und unterstützt von gleichgesinnten Partnern eine Kam- pagne unter dem Titel ECHT GEFÄLSCHT. Nach Erhebungen des Verbandes verzeichnet allein die sächsische Textil- und Bekleidungs- branche durch diese kriminellen Machenschaften jährlich Umsatzein- bußen von rund 6,5 Mio. EUR. [www.echtgefalscht.de](http://www.echtgefalscht.de)

## Dankeschön an Peter Kötschau - viel Erfolg für Dr. Lutz Bryja im Industrie-Referat des SMWA!

**Peter Kötschau**, langjähriger Leiter des Referats Industrie (Abt. 3) des Sächsi- schen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, ist unlängst in den Ruhestand verabschiedet worden. Der vti dankte ihm für die jahrelange gute Zusammenarbeit sowie für die Unter- stützung der Branche. Er hatte großen Anteil daran, dass sich die Verbund- initiative Technische Textilien bzw. SACHSEN!TEXTIL zu einem innovativen Forum für die mittelständischen Pro- duzenten und ihre Forschungspartner entwickeln konnte. Peter Kötschau war

oft gern gesehener Gast bei Branchen- veranstaltungen. Vorstand und Ge- schäftsführung des vti wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt viel Gesund- heit und alles Gute!

Die Nachfolge von Peter Kötschau hat **Dr. Lutz Bryja** angetreten. Der vti wünscht ihm viel Erfolg in seiner verant- wortungsvollen Tätigkeit! Er leitet das Referat 36 - Industrie - der Abt. Wirt- schaft, das im Februar nach der Zusam- menlegung der früheren beiden Industrie- Referate des SMWA entstand.

## vti weckte Interesse der Medien



Der vti informierte Anfang Januar in Chemnitz die Redaktionen der Massenmedien und der Textilfachpresse zur Branchensituation. Fachkundige Gesprächspartner für die Journalisten waren vti-Vorstandsmitglied Thomas Lindner, Strumpfwerk Lindner, Hohenstein-Ernstthal, Jan Jassner, bruno banani underwear, Chemnitz, Dr. Uwe Möhring, TITV Greiz, sowie die vti-Geschäftsführer Bertram Höfer und Dr. Peter Werkstätter. Im Ergebnis der Zusammenkunft erschienen mehrere Beiträge zu Themen aus der Textil- und Modeindustrie. Foto: W. Schmidt

Fortsetzung von S. 1:

### Energie- und Wasserkosten wirken kontraproduktiv

Textilproduktion in Deutschland muss sich auch künftig lohnen. Die politisch verursachten Energiekostensteigerungen von bis zu 30 Prozent pro Firma wirken dem leider entgegen. Neben der höheren Belastung durch reduzierte Rück- erstattungen von Strom- und Energie- steuern ist vor allem die Erneuerbare- Energien-Gesetz-Umlage ein mittlerweile ausufernder Kostenfaktor. Allein von 2010 zu 2011 stieg der durch die EEG-Umlage bedingte Aufwand je Kilowattstunde um 70 Prozent auf 3,53 Cent. Weitere Be- lastungen sind durch die am Jahres- ende 2012 anstehenden Neuregelungen des Ökosteuer-Spitzenausgleichs bereits programmiert. Hinzu kommt, dass die Kosten für Energie sowie Wasser und Abwasser in Ostdeutschland nach wie vor höher sind als im Altbundesge- biet. Gemeinsam mit dem Gesamtver- band textil+mode e.V. wird unser Ver- band diese Probleme gegenüber der Politik weiterhin mit Nachdruck thematisieren. Außerdem unterstützen wir un- sere Mitgliedsfirmen bei der Einführung von Energie-Management-Systemen und ähnlichen Maßnahmen.

## vti beim VSW- Neujahrsempfang

15 Vertreter des vti bzw. seiner Mit- gliedsfirmen beteiligten sich am dies- jährigen Neujahrsempfang der Ver- einigung der Sächsischen Wirtschaft e.V. (VSW) im Januar in Dresden. Sie nutzten die Gelegenheit zu zahlreichem Kontakten mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Prominentester Gast war Sachsens Premier Stanislaw Tillich. VSW-Präsident Bodo Finger betonte in seiner Ansprache vor mehr als 500 Anwesenden: „Damit Investitionen und steigende Einkommen der Wirtschaft die notwendigen belebenden Impulse geben können, müssen wir unbeirrt das Prinzip der sozialen Marktwirtschaft leben. Die Verwerfungen an den Finanzmärkten und die dadurch ausgelöste Krise der Real- wirtschaft haben nicht nur hohen mate- riellen Schaden angerichtet, sondern vor allem das Vertrauen der Bürger in die soziale Marktwirtschaft und in unter- nehmerisches Handeln zerstört.“ Die Politik müsse bei drohenden Gefahren wirksam regulierend eingreifen. Schlüssel für die soziale Balance der Gesellschaft seien Beschäftigung und Produktivität.

[www.vsw-sachsen.de](http://www.vsw-sachsen.de)

# Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist verfassungswidrig

Gesamtverband t+m stützt sich auf Gutachten des Staatsrechtlers Prof. Manssen

„Wir wollen, dass die Energiewende gelingt. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist dafür als Instrument jedoch ungeeignet. Es fördert Ökostrom ohne Rücksicht auf Kosten und Effizienz“, heißt es in einer Presseerklärung des Gesamtverbandes textil+mode e.V. vom 5. März 2012: „Die Energiewende ist eine gesamtstaatliche Aufgabe und deshalb aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren. Wir müssen weg von einem planwirtschaftlichen, hin zu einem marktwirtschaftlichen System.“

Der Verband verweist auf ein Gutachten des Staatsrechtlers Prof. Gerrit Manssen von der Universität Regensburg, wonach das EEG-Umlagesystem nicht mit der Verfassung

vereinbar ist. Jeder Stromverbraucher zahle die EEG-Umlage von aktuell rund 3,6 Cent/kWh - unabhängig von seiner finanziellen Leistungsfähigkeit. Dieses Geld komme aber nicht wie bei Verbrauchssteuern (z.B. Benzinsteuern) der Allgemeinheit zugute, sondern lediglich den Betreibern von EE-Anlagen. Die EEG-Umlage steige seit Jahren und erschwere vor allem der Industrie die Planbarkeit ihrer Energiekosten. „Auf Grundlage des Gutachtens von Professor Manssen erwägen unsere Unternehmen, die Zahlung des EEG-Anteils einzustellen oder nur noch unter Vorbehalt zu zahlen“, so der Gesamtverband.

Das Gutachten stellt fest, dass es sich bei der EEG-Umlage um eine unzulässige Sonderabgabe handelt und verweist auf

die sogenannte Kohlepfennig-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts von 1994. Darin haben die Verfassungsrichter die Verpflichtung der Stromkunden, mit dem Strompreis eine Subvention für die deutsche Steinkohleförderung zu zahlen, als unzulässig eingeordnet und für verfassungswidrig erklärt.

Die umweltfreundliche Stromerzeugung ist eine Gemeinwohlaufgabe und muss daher steuerfinanziert werden. Die Finanzverfassung des Grundgesetzes sieht vor, dass der Haushaltsgesetzgeber die finanzielle Wirkung der Förderung erneuerbarer Energien verantworten muss.

[www.textil-mode.de](http://www.textil-mode.de)

## EU-Projekt InCoTex mit bemerkenswerten Ergebnissen

Abschlussveranstaltung im Rahmen der Mitteldeutschen Modemesse

Die bemerkenswerten Ergebnisse mehrjähriger Zusammenarbeit präsentierten die Akteure des deutsch-tschechischen EU-Projekts „Innovationszentrum für kundenorientierte, individuelle textile Produkte“ (InCoTex) während ihrer Abschlussveranstaltung im Rahmen der Mitteldeutschen Modemesse am 13. Februar in Leipzig-Schkeuditz. An InCoTex beteiligt waren neben dem Lead-Partner vti die TU Liberec, der INNtix e.V., Chemnitz, das STFI, Chemnitz, und der Handelsverband Sachsen, Dresden. Am 11. Februar, dem Eröffnungstag der Messe, hatte Ralph Panuschka, Geschäftsführer der nedmedia GmbH, Chemnitz, für InCoTex einen Vortrag zum Thema „Individuelle Mode, nach Kundenwunsch und passgenau“ gehalten. An allen drei Messetagen konnten sich die Fachbesucher aus Modeunternehmen und dem einschlägigen Fachhandel am InCoTex-Stand über die Möglichkeiten des Innovationszentrums informieren. Themen waren u. a. die Erfassung und Verarbeitung von Körpermaßdaten, Schnitt- und Maßkonstruktion, kundenindividuelle Produktion von inkjetbedruckten Textilien, individuelle Maßkon-

struktion, E-Commerce mit Web-Services und Datenbanken. InCoTex wurde aus dem EU-Programm Ziel 3 / Cil 3 vom

Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.  
[www.in-cotex.eu](http://www.in-cotex.eu)



Am InCoTex-Stand in Schkeuditz im Gespräch zu kundenindividueller Modeproduktion: (v.l.) Prof. Dr. Rainer Gebhardt (STFI), Leiter der Projektsteuerungsgruppe; Jutta Müller, Geschäftsführerin des Handelsverbandes Sachsen (HVS), Jana Scholz, Chefin der Modemesse, HVS-Geschäftsführer René Glaser und Angelika Zschau vom Lead-Partner vti.  
Foto: vti-pressediens



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung:  
Wir investieren in Ihre Zukunft/Evropský fond pro  
regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti





<b>Betriebe AB 50+</b> <b>WZ 2008</b>	<b>per Dezember (vorläufig)</b>		<b>Entw. z. VJ</b>	
	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>abs.</b>	<b>+/-vH</b>
	<b><u>Textilindustrie</u></b>			
<b>Betriebe</b>				
Gesamtdeutschland	401	398	-3	-0,7
Neue Bundesländer	80	80	0	0,0
Sachsen	54	55	1	1,9
Thüringen	14	14	0	0,0
<b>Beschäftigte</b>				
Gesamtdeutschland	52.817	53.412	595	1,1
Neue Bundesländer	8.727	8.881	154	1,8
Sachsen	6.182	6.232	50	0,8
Thüringen	1.458	1.487	29	2,0
<b>Gesamtumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	9.443.445	10.184.231	740.786	7,8
Neue Bundesländer	1.166.337	1.291.135	124.798	10,7
Sachsen	803.106	842.309	39.203	4,9
Thüringen	171.191	192.421	21.230	12,4
<b>dar.: Auslandsumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	4.282.891	4.699.995	417.104	9,7
Neue Bundesländer	439.224	510.645	71.421	16,3
Sachsen	283.747	324.460	40.713	14,3
Thüringen	67.614	74.061	6.447	9,5
<b>Umsatz je Beschäftigten - EUR</b>				
Gesamtdeutschland	178.796	190.673	11.878	6,6
Neue Bundesländer	133.647	145.382	11.735	8,8
Sachsen	129.910	135.159	5.248	4,0
Thüringen	117.415	129.402	11.987	10,2
	<b><u>Bekleidungsindustrie</u></b>			
<b>Betriebe</b>				
Gesamtdeutschland	173	163	-10	-5,8
Neue Bundesländer	18	19	1	5,6
Sachsen	14	14	0	0,0
Thüringen	2	2	0	0,0
<b>Beschäftigte</b>				
Gesamtdeutschland	28.687	28.078	-609	-2,1
Neue Bundesländer	1.543	1.508	-35	-2,3
Sachsen	1.234	1.164	-70	-5,7
<b>Gesamtumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	6.658.326	7.058.610	400.284	6,0
Neue Bundesländer	168.008	177.892	9.884	5,9
Sachsen	135.922	130.719	-5.203	-3,8
<b>dar.: Auslandsumsatz - TEUR</b>				
Gesamtdeutschland	2.685.383	2.739.638	54.255	2,0
Neue Bundesländer	30.783	43.109	12.326	40,0
Sachsen	20.121	29.941	9.820	48,8
<b>Umsatz je Beschäftigten - EUR</b>				
Gesamtdeutschland	232.103	251.393	19.290	8,3
Neue Bundesländer	108.884	117.966	9.082	8,3
Sachsen	110.147	112.302	2.154	2,0

Nicht veröffentlichte Angaben unterliegen dem Datenschutz!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir beginnen in dieser Ausgabe mit einer neuen Rubrik, für die wir langjährige Mitglieder oder wichtige Partner unseres Verbandes um ein Interview bitten. Dieses journalistische Genre ermöglicht es, Sachverhalte tiefergründiger zu erörtern als das in Nachrichten oder Berichten möglich ist. Eine beigefügte „Visitenkarte“ gibt zusätzlich Auskunft zur Person.

## „vti aktuell“ im Gespräch mit Werner Weitz, vti-Vorstandsvorsitzender und geschäftsführender Gesellschafter der VIS GmbH, Treuen

**Herr Weitz, Sie stehen seit über zehn Jahren in voller persönlicher Verantwortung für ein traditionsreiches vogtländisches Textilunternehmen. Vorher waren Sie als angestellter Geschäftsführer in der Branche tätig. Haben Sie den Schritt in die Selbstständigkeit je bereut?**

Nein, niemals. Unternehmer sein heißt ja, den Weg einer Firma maßgeblich nach den eigenen Vorstellungen bestimmen zu können. Diese Art Freiheit im Handeln war für mich ein erstrebenswertes Ziel. Ich möchte sie auch künftig nicht missen. Freilich sind die allgemein bekannten unternehmerischen Risiken Bestandteil dieses Lebensentwurfs. Doch hat ja jede Medaille zwei Seiten ...

**VIS Treuen liefert Transportbänder und Antriebsriemen an Kunden weltweit. Wie gelingt es Ihrer mittelständischen Firma, im globalen Wettbewerb mitzuhalten?**

Offenbar bieten wir das Quäntchen mehr an Qualität, Service und individueller Beratung, das die Kunden schätzen. Denn die Produkte an sich könnten sie auch von einem anderen Anbieter beziehen, mitunter sogar billiger. Unser Know-how wird geschätzt. Am Standort Treuen werden seit über 60 Jahren Transportbänder hergestellt. Diese Erfahrungen zählen. Unsere Abnehmer sind auf dem gesamten Erdball zu finden. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, die wichtigsten persönlich zu betreuen.

**Wo sollte die Politik mit der Unterstützung für den Mittelstand ansetzen?**

Deutsche Textilunternehmen müssen sich Tag für Tag auf den Weltmärkten neu beweisen. Die Risiken haben dabei zugenommen - zu nennen wären Staatschulden, instabile Finanzmärkte, Inflationsängste, Zinssteigerungen und schwierige Finanzierungsbedingungen. Aber gerade der Mittelstand, der ja auch in der Textil- und Modebranche dominiert, zeigt sich als gut aufgestellt. Innovative Produkte, höchste Qualitätsanforderungen, Kundennähe und die schon immer teilweise globale Ausrichtung stehen für den Erfolg der Textil- und Modeindustrie. Die Weltmarktanteile von Waren „Made in Germany“ steigen stark an. Die hohe Exportquote im Bereich unserer Textil- und Modeproduzenten ist dafür ein Beleg. Der erfolgreiche Strukturwandel der deutschen Textil- und Modeindustrie

zeigt sich in der starken Verflechtung unserer Branche mit anderen Industriebereichen. Die gezielte Förderung, gerade im Bereich der Innovationen, ist dabei auch in Zukunft notwendiger denn je.

**Im Mai 2009 wurden Sie zum Nachfolger von Wolf-E. Heindorf als vti-Präsident gewählt. Damit waren und sind Sie der erste Vorsitzende des Ost-Branchenverbandes mit „westdeutschen Wurzeln“. Wie hat sich die Verbandsarbeit aus Ihrer Sicht seither entwickelt?**

Unser Verband versteht sich mehr denn je als Dienstleister unserer mittelständisch strukturierten Branche. Dabei haben wir uns in Vorstand und Geschäftsführung auf sogenannte Kernthemen konzentriert, die wir im Zusammenwirken mit unserem Dachverband textil+mode intensiv bearbeiten. Um Doppelarbeit zu vermeiden, haben wir uns auf eine strikte Aufgabenteilung - je nach Kompetenz - innerhalb unserer Verbandsfamilie verständigt. Ich glaube, hier sind wir einen deutlichen Schritt in Richtung effizienter Verbandsarbeit vorangekommen.

**Worin sehen Sie die wichtigsten Aufgaben des vti für die nächsten Monate?**

Ich will an die bereits erwähnten Kernthemen anknüpfen: Unsere Branche braucht dringend qualifizierten Nachwuchs in allen Bereichen. Insofern bin ich froh, dass der vti diesbezüglich eine Vielzahl von Anstrengungen unternimmt und entsprechende Projekte auf den Weg gebracht hat, um dieses Problem mittelfristig innerhalb des Wettbewerbs um die besten Köpfe für uns positiv zu gestalten. Außerdem wird sich unsere Verbandsarbeit auf die Kostenproblematik im Energiebereich, einschließlich der Energiebesteuerung, konzentrieren. Über unseren Energiepool und mit unseren Partnern in diesem Bereich wollen



wir den Firmen kostengünstige Lösungen anbieten. Der Komplex Rohstoffsicherheit hat große strategische Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Deshalb wird dies ein zentrales handels- und industriepolitische Thema für den vti sein.

Ebenso wird uns das Thema des Ursprungs von textilen Waren bis hin zur Made-in-Kennzeichnung beschäftigen. Gemeinsam mit unserem Gesamtverband t+m wollen wir in Brüssel die Weichen richtig stellen.

**Zur vti-Mitgliederversammlung am 7. Juni 2012 wird ein neuer Vorstand gewählt. Stehen Sie wieder für die Funktion des Vorsitzenden zur Verfügung?**

Ja, ich stelle mich wieder zur Wahl. Und, wenn der Vorstand möchte, übernehme ich gern wieder den Vorsitz.

**Was wünschen Sie sich am meisten?**

Gesundheit und Lebensenergie, ganz klar. Das wünsche ich auch meinen Mitarbeitern. In den vergangenen beiden Jahren konnten wir die Belegschaft um 7 Beschäftigte auf 60 Mitarbeiter aufstocken. Alle sollen auch künftig ihr Auskommen bei VIS haben.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

### Visitenkarte

<b>Name:</b>	Werner Weitz
<b>Alter / Herkunftsregion:</b>	geboren vor 59 Jahren in Offenbach/R. (Hessen)
<b>Beruf/Studienabschluss:</b>	Diplom-Ingenieur für Maschinenbau
<b>Gegenwärtige Tätigkeit:</b>	Geschäftsführender Gesellschafter der VIS GmbH, Treuen; Hersteller von Transportbändern und Antriebsriemen, 60 Mitarbeiter
<b>Ehrenämter:</b>	vti-Vorstandsvorsitzender, Mitglied im mtex-Messebeirat, Botschafter des Vogtlands
<b>Hobby/Freizeit:</b>	Tischtennis & Squash
<b>Leibgericht:</b>	Vogtländischer Sauerbraten mit Rotkraut und Klößen

## Mit MaxiMo® vom Newcomer zum deutschen Marktführer

### Ehrung für die Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG Chemnitz

Unter den geschützten Marken MaxiMo®, MXO®, MaxiTeens®, MaxiSports®, MaxiMo Mini, MaxiMo for babies vertreibt die Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG, Chemnitz, hochwertige Kinder-Strickwaren „Made in Germany“ an über 3.000 Fachhändler in 41 Ländern. Die vor 20 Jahren gegründete Firma erhielt am 27. Februar den „Chemnitzer Meilenstein 2012“ des ortsansässigen Marketing-Clubs. Mit der seit 1998 jährlich vergebenen Auszeichnung ehrt der Verein unternehmerische Glanzleistungen aus allen Branchen (u. a. im Jahr 2000 MODEE GmbH, Stollberg).

„Unsere Wahl fiel in diesem Jahr auf einen Mode- und Textilhersteller, der sich trotz ausländischer Billiglohnkonkurrenz in Deutschland zum Marktführer in

seinem Produktsegment entwickelt hat“, erläuterte Club-Präsident Dr. Volker Türschmann. Die 140 Mitarbeiter produzieren in Chemnitz Mützen, Schals, Handschuhe, Strümpfe und Spielsachen für die Altersgruppe vom Säugling bis zum Teenager. In der modernen Strickerei kommen Qualitätsgarne aus Wolle und Baumwolle zum Einsatz. Außerdem gehört wasserdichte und atmungsaktive Matschbekleidung zum Sortiment. Pro Saison werden zwischen 750 und 850 Teile neu entworfen. Die für die Sommersaison hergestellten Erzeugnisse bieten UV-Schutz. Die Produktpalette wird ergänzt durch schnitthemmende und hitzebeständige Arbeitsschutzhandschuhe sowie T-Shirts.

Produktionsprozesse wie Erzeugnisse sind nach internationalen Qualitäts-

standards zertifiziert. „Wir arbeiten vollstufig, das heißt, wir betreiben im eigenen Haus eine Design-Abteilung, eine Strickerei, den Zuschnitt sowie eine Näherei“, berichtete Geschäftsführer Karl-Josef Gries. „Daher können wir kurzfristig auf Kundenwünsche reagieren.“ Die Firma präsentiert ihre Erzeugnisse in jeder Saison auf bis zu 25 nationalen und internationalen Messen. Rund die Hälfte der Produktion geht in den Export.

„Die Strickmoden Bruno Barthel GmbH & Co. KG gehört zu den Ausnahmeerscheinungen im deutschen Textilsektor. Selbst während der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise legte das Unternehmen beim Umsatz kräftig zu“, betonte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer in seiner Laudatio. „Eine besondere Würdigung verdient Geschäftsführer Karl-Josef Gries. Er stellte sich 1991 an die Spitze zahlreicher Mitarbeiter der ehemaligen Chemnitzer Strickwarenfabrik ‚Polar‘ und betrieb die Neugründung unter dem Markenzeichen MaxiMo. Mit Marktkennntnis, Weitsicht und Konsequenz setzte er gemeinsam mit seinen Mitarbeitern ein selbst entwickeltes Unternehmenskonzept in die Tat um. Wir gratulieren ihm und seinem Team zu den außergewöhnlichen Erfolgen, die sie allesamt aus eigener Kraft erreicht haben.“

Die Bruno Barthel GmbH & Co. KG blickt auf eine über 100-jährige Geschichte in der Chemnitzer Textilregion zurück. 1991 erfolgte ein kompletter Neuanfang des Familienunternehmens, einer ehemaligen Handschuhfabrik. Seit 2001 produziert die Firma in einem eigenen Neubau.

[www.maximostrickmoden.de](http://www.maximostrickmoden.de)



Karl-Josef Gries nimmt die Glückwünsche von Dr. Volker Türschmann und Bertram Höfer entgegen (v. l.)

Foto: breitbandagentur / A. Grunewald

## Qualitätspreis für ONTEX Hygieneartikel GmbH Großpostwitz

Die ONTEX Hygieneartikel Deutschland GmbH, Großpostwitz, hat den Qualitätspreis des ONTEX-Konzerns erhalten. „Die Besonderheit unserer Tampon-Produktion verlangt ein durchgängiges Qualitätsmanagement in allen Unternehmensbereichen. Wir sind sehr stolz

über diese Auszeichnung, die nur durch die engagierte Zusammenarbeit des gesamten Teams erreicht werden konnte“, so Geschäftsführer Jürgen Preusche. Mit dem Preis ist eine Geldprämie von 10.000 EUR verbunden, die für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen

in der Firma eingesetzt werden soll. Die ONTEX GmbH konnte sich in dem Wettbewerb gegen 12 Konzernstandorte weltweit durchsetzen. Sie erhielt den Qualitätspreis nach 2009 bereits zum zweiten Mal.

[www.ontexglobal.com](http://www.ontexglobal.com)

### Wir begrüßen als neue Mitgliedsunternehmen im vti

KTI Kersten Teppichinnovation, Ehrenfriedersdorf  
e-hoch-x Beratungsgesellschaft mbH, Chemnitz  
Helfatex GmbH, Lengfeld

## Mit 125 Jahre alten Kaufmannstugenden in die Zukunft

### Generationswechsel an der Spitze der KERMA® Verbandstoff GmbH vollzogen

Die 33-jährige Ulrike Kermes leitet seit Jahresbeginn die Geschicke der KERMA® Verbandstoff GmbH in Hainichen (Kreis Mittelsachsen). Sie übernahm die Geschäftsführung von ihrem Vater Eckart Rüdiger, der sich im Alter von 75 Jahren in den Ruhestand verabschiedete, jedoch weiterhin beratend tätig sein wird. Er hatte die Firma nach der Rückübertragung an die Familie Anfang der 90-er Jahre mehr als zwei Jahrzehnte lang erfolgreich geführt.

„Eckart Rüdiger hat die Traditionsfirma, die im Vorjahr ihr 125-jähriges Bestehen beging, mit viel Fingerspitzengefühl durch wirtschaftlich teilweise turbulente Zeiten gesteuert“, würdigte vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer die Leistungen des Unternehmers. „Besonders froh sind wir, dass er seine Tochter für die Übernahme des Unternehmens begeistern konnte. Das gelingt leider nicht jedem familiengeführten Betrieb, in dem ein Generationswechsel ansteht.“ „Von meinem Vater habe ich gelernt, wie wichtig es ist, die alten Kaufmanns-

tugenden, wie Ehrlichkeit, Vertrauen und Zuverlässigkeit, zu pflegen. Diesen Weg werde ich fortsetzen“, erklärte Ulrike Kermes. Sie konnte bereits bei Praktika im Rahmen ihres Studiums an der TU Chemnitz und später während ihrer siebenjährigen Tätigkeit als Assistentin der Geschäftsführung die nötigen Erfahrungen für ihre neue Aufgabe sammeln. Die Ururenkelin des Firmengründers Max Kermes leitet das Hainichener Unternehmen in fünfter Generation. Sie übernahm die Verantwortung für 15 Mitarbeiter, die überwiegend Verband- und Inkontinenzartikel sowie Spezialartikel, wie handgefertigte Tupfer, herstellen. Die Produktion ist vom TÜV zertifiziert nach der DIN EN ISO 9001. „Klassiker“ des Sortiments ist ein gebrauchsfertiger Zinkleimverband mit dem seit 1913 eingetragenen Warenzeichen VARICOSAN®. Die Qualität sämtlicher Erzeugnisse entspricht den Anforderungen des Deutschen und Europäischen Arzneibuches. Hauptabnehmer der ausschließlich in Hainichen hergestellten Produkte sind

der Pharmagroßhandel, der medizinische Fachhandel sowie Apotheken, Kliniken und Pflegeheime im In- und Ausland.  
[www.kerma.de](http://www.kerma.de)



Ulrike Kermes nahm unlängst die guten Wünsche von vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer (l.) entgegen, der zugleich die Verdienste ihres Vaters Eckart Rüdiger um die Hainichener Traditionsfirma Kerma® Verbandstoffe würdigte.

Foto: Kerma

## Neuartige Orthopädie-Strümpfe von Lindner

### Wärmerückgewinnung spart Energie

Spezialsocken und -strümpfe für Prothesenträger und fußamputierte Menschen sind die jüngste Entwicklung der Strumpfwerk Lindner GmbH, Hohenstein-Ernstthal. Das Familienunternehmen führt den vor einigen Jahren eingeleiteten Transformationsprozess vom klassischen Strickstrumpfproduzenten für Damen, Herren und Kinder zum Hersteller medizinischer Spezialerzeugnisse konsequent fort. Die orthopädischen Stütz- und Kompressionstrümpfe sowie die Diabetiker-Socken werden unter dem Label „Lindner medical“ vertrieben. Weitere Standbeine der 70 Mitarbeiter zählenden Firma sind die Produktion funktionaler Sportstrümpfe sowie die Entwicklung hochwertiger Socken, z. B. aus Naturseide oder Kaschmir, für weltbekannte Modemarken. Außerdem bedient die Firma namhafte Fachhandelskunden mit klassischen Socken und Strümpfen.

„Um innovativ, modisch und wettbewerbsfähig zu bleiben, kooperieren wir eng mit Textilforschungsinstituten,

Garnherstellern und Designern. Neben der gewohnt hohen Verarbeitungsqualität gehören die schnelle Reaktion auf Kundenwünsche sowie kurze Lieferzeiten zu unseren Vorzügen“, so Geschäftsführer Thomas Lindner. Die erfolgreiche Entwicklung des 1990 reprivatisierten Unternehmens widerspiegelt nicht zuletzt das Auslandsgeschäft. Es wuchs von Null auf 35 Prozent der Gesamtproduktion. Lindner-Strümpfe sind in ganz Europa, inklusive Russland, sowie in arabischen Ländern begehrt. Individualkunden können sich in den Online-Shops [www.lindner-socks.com](http://www.lindner-socks.com) bzw. [www.diashop-lindner.de](http://www.diashop-lindner.de) austatten.

#### Investition in neue Technik

Damit das Unternehmen weiterhin höchste Qualität und marktfähige Kostenstruktur in Einlang bringen kann, wurde im Vorjahr rund eine halbe Million EUR investiert. „Wir haben mehrere computergesteuerte Kleinrundstrickma-

schinen angeschafft“, berichtete der Firmenchef. „Außerdem haben wir eine Wärmerückgewinnungsanlage in Betrieb genommen, die unsere Energiebilanz deutlich verbessert: Die in der Produktion vorhandene Pressluftanlage emittiert eine erhebliche Menge Wärmeenergie, die wir nun mit Hilfe eines Wärmetauschers sinnvoll verwerten - zum einen als Prozesswärme für das Dämpfen und Formen der Socken und Strümpfe, zum anderen für die Gebäudeheizung.“

Die Strumpfwerk Lindner GmbH gilt als die älteste noch in Familienbesitz befindliche Strumpffabrik Deutschlands. Der Urgroßvater von Thomas Lindner hatte sie im Jahr 1890 gegründet. Er gehörte damit zu den Pionieren einer weltberühmten Tradition. In den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts kamen aus der westsächsischen Textilregion nahezu drei Viertel der Weltstrumpfproduktion.  
[www.lindner-socks.com](http://www.lindner-socks.com)



## Liebeszenen à la Biedermeier und viele andere Ideen

Goldfarbene Damast-Bettwäsche mit eingewebten Liebeszenen im Biedermeier-Look, Gardinen aus edler Plauer Spitze, fleckgeschützte Tischwäsche sowie dekorative Sonnenschutz-Systeme gehören zum umfangreichen Angebot der insgesamt 25 ostdeutschen Hersteller auf der internationalen Fachmesse HEIMTEXTIL in Frankfurt/Main.

Außerdem präsentiert der in Berlin ansässige rooms for free e.V. Arbeiten von Nachwuchs-Designern auf der Sonderausstellung „Campus“.

Die Messe verzeichnete mit 2.634 Ausstellern aus 61 Ländern eine gestiegene Zahl von Wohn- und Objekttextilherstellern (+2,4 Prozent). Allerdings erschienen die Einkäufer aus Handel,

Handwerk, Design und Industrie teilweise in kleineren Delegationen als im Vorjahr. Das hat die Zahl der Besucher um gut fünf Prozent auf rund 70.000 Besucher reduziert (2011: 73.071).

Die nächste HEIMTEXTIL findet vom 9. bis 12. Januar 2013 statt.

[www.heimtextil.messefrankfurt.com](http://www.heimtextil.messefrankfurt.com)

## VHG Tirpersdorf mit Messeverlauf zufrieden

„Wir haben diesmal in Frankfurt deutlich mehr Kunden als im Vorjahr getroffen“, berichtete Thomas Prochnau, der gemeinsam mit Cindy Stucke die Geschäfte der VHG Vogtländische Heimtextilien GmbH, Tirpersdorf, führt. „Vor allem unsere Doppelrollo-Kollektion für den Sonnenschutz wurde gut angenommen. Der Fachhandel war besonders angetan von der großen Vielfalt. Immerhin bieten wir mehr als 100 Stoff-

qualitäten zur Auswahl.“ VHG präsentierte außerdem Falstores (Plissees) für den innenliegenden Sonnenschutz in 9 Farbwelten und 350 unterschiedlichen Stoffqualitäten. Auf Interesse stieß zudem die fantasievoll kreierte Gardinen-Kollektion Valentina®, in der sich sowohl Ausbrenner- als auch Web- und Stickereigardinen sowie Dekostoffe finden. VHG stellte neuartige Kurz- bzw. Scheibengardinen (Panneaux) in hoch-

wertiger Broché-Qualität in den Trendfarben Türkis und Beere vor. Sie entstehen auf moderner Raschel-Wirktchnik, mit der eine unbegrenzte Dessinvielfalt erzeugt werden kann. Der Zugschnitt der Fensterdekorationen erfolgt jeweils nach dem individuell bestellten Maß, bereits am Folgetag wird ausgeliefert. Abnehmer der pflegeleichten Erzeugnisse aus Tirpersdorf sind neben namhaften Versendern mehr als 2.000 Heimtextil-Fachhändler und Raumausstatter in ganz Deutschland. Rund fünf Prozent des Produktionsausstoßes gehen ins europäische Ausland.

Seit der Reprivatisierung im Jahr 1990 schuf die VHG Vogtländische Heimtextilien GmbH schrittweise mit umfangreichen Investitionen in Neu- und Erweiterungsbauten sowie in moderne Maschinen- und Anlagentechnik die Voraussetzungen für ihre nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Auch Marketing und Kundenservice werden ständig vervollkommen. Mit 66 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen im Vorjahr einen Umsatz von 5,4 Mio. EUR.

[www.vhg.de](http://www.vhg.de)



VHG-Geschäftsführer Thomas Prochnau (l.) am Messestand

## Stickereien & Textilien Plauen liefert bis zum Endkunden



Michael Hauffe im Gespräch mit Messebesucherinnen.

„Der von uns beobachtete Trend geht zu weißen Fensterdekorationen in edlen Qualitäten. Deshalb haben wir in Frankfurt als ‚Hingucker‘ hochwertige Applikationsgardinen in diesem Farbton gezeigt“, so Michael Hauffe, Prokurist der Stickereien & Textilien GmbH, Plauen. Das Besondere an den aufwändig gefertigten Textilien sind plastisch hervortretende Stickdessins. Sie entstehen durch die Einbeziehung von wasserlöslichem Vlies, das nach dem Besticken ausgewaschen wird. Das Resultat sind attraktive Gardinen mit dreidimensionalen Stickapplikationen. Das Messteam aus Plauen präsentierte einen ausschließlich in Deutschland produzierenden Familienbetrieb mit 26 Mitarbeitern. Bitte lesen Sie weiter auf Seite 9.



Fortsetzung von s. 8:

Geschäftsführerin ist Erika Hauffe, die Mutter von Michael Hauffe. Für Einkauf und Produktion zeichnet ihr Sohn Marco Hauffe verantwortlich. Das Design erfolgt im eigenen Haus. Die Stickereifirma ist seit der Gründung mit zwei Mitarbeitern im Jahr 1994 stetig gewachsen und produziert in einem modernen Gebäude in Plauen-Neuensalz.

Im Sortiment befinden sich bestickte bzw. mit Macramee-Sockel oder Schmalspitzen verzierte Gardinen, Dekostoffe sowie Tisch- und Tagesdecken - entweder komplett konfektioniert oder maßgefertigt nach Kundenwunsch. Die textilen Grundmaterialien kommen aus Deutschland. Bei der Veredlung der Erzeugnisse kooperiert das Unternehmen mit langjährigen Partnern im Vogtland. „Wir haben uns stark auf das Versandgeschäft spezialisiert. Unser Service reicht von der Auftragsannahme per Datenfernübertragung bis zum Direktversand im Namen des Auftraggebers an den Endverbraucher. Wir gewährleisten eine Lieferfrist von nur drei Tagen“, so Michael Hauffe. Wichtigste Auftraggeber sind Versandhäuser, wie Bader, Klingel, Wenz und Neckermann. Den größten Teil ihres Umsatzes realisiert die Firma in Deutschland. Rund 15 Prozent der Waren gehen in den Export nach Europa, Russland, Kasachstan, Usbekistan, die USA und Mexiko.

[www.stick-textil.de](http://www.stick-textil.de)

Am Stand der Funke Stickerei GmbH, Eibenstock, spielten frische Farbe und neue Dessins eine große Rolle. Firmenchef Hartmut Funke war traditionell mit von der Partie.



## „Palm Beach“ & Co. made by VOWALON

Auf einem überdimensionierten Hocker rückte die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen, bedruckbares Kunstleder in den Mittelpunkt ihrer Präsentation. Möglich sind sowohl Transfer- als auch Digitaldruck. Als weiteres Highlight hatten die Vogtländer das neue Outdoor-Material „Palm Beach“ (gelistet unter „Green Directory“ der Messe) nach Frankfurt mitgenommen. Sie konnten sich über eine sehr gute Resonanz an ihrem Stand freuen. Im Vergleich zu den Vorjahren registrierten sie deutlich mehr Gäste, wobei sich der Anteil deutscher Besucher auf 38 Prozent verringerte und der Anteil von Messegästen aus dem europäischen Ausland auf nahezu 50 Prozent erhöhte. Wie das Unternehmen mitteilte, waren seither spürbar höhere Auftragseingänge für den international bekannten Tischschoner VOWAGOM (Produktsegment VOWAhome) in den aktuellen Trendfarben der Heimtextil zu verzeichnen.

Die Geschäftsführung wertet den erfolgreichen Jahresauftakt als positives Signal. Für 2012 strebt sie einen Gesamtumsatz von 32 Mio. EUR an.



VOWALON-Verkaufsleiterin Sandra Faust präsentierte in Frankfurt die neueste Kollektion, im Vordergrund der mit bedrucktem Kunstleder bespannte Hocker.

Fotos: vti-pressediens/ W. Schmidt



Modische Raumdekorationen sowie klassische Posamenten präsentierte die OPEW Annaberg GmbH, Annaberg-Buchholz.

## Sachgrundlose Befristung nach Berufsausbildungsverhältnis

Nach ständiger Rechtsprechung war bisher davon auszugehen, dass ein Berufsausbildungsverhältnis kein Beschäftigungsverhältnis im Sinne des § 14 Abs. 2 S. 2 TzBfG ist und damit einer sachgrundlosen Befristung mit dem gleichen Arbeitgeber nicht entgegensteht. Diese Rechtsauffassung hat das BAG mit seiner Entscheidung vom 21. 9. 2011 (7 AZR 375/10) bekräftigt und damit die Rechtsprechung des LAG Berlin-Brandenburg bestätigt.

Ein zuvor bestehendes Berufsausbildungsverhältnis unterfällt damit nicht dem Vorbeschäftigungsverbot des § 14 Abs. 2

S. 2 TzBfG. Das ergibt sich nach Auffassung des BAG aus einer Auslegung nach Wortlaut, Sinn und Zweck des Gesetzes. Entsprechendes gelte auch für eine berufsvorbereitende Beschäftigung als Praktikant, die allerdings nicht auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags erfolge. Lediglich Werkstudenten, die während des Studiums bereits in einem Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber standen, sollen dem Vorbeschäftigungsverbot unterliegen.

Gleichzeitig hat das BAG das vorliegende Urteil zum Anlass genommen, seine Rechtsprechung aus dem Urteil

vom 6. 4. 2011 (7 AZR 716/09), dass ein Vorbeschäftigungsverbot dann nicht mehr gegeben ist, wenn das zuvor bestehende Arbeitsverhältnis länger als 3 Jahre zurückliegt, zu bestätigen. Wir hatten hierüber bereits im vti-aktuell 2/2011 berichtet.

Bis zu einer eventuellen Gesetzesänderung besteht durch diese Rechtsprechung nunmehr Rechtssicherheit, dass mit einem Arbeitnehmer, der länger als drei Jahre nicht im Betrieb beschäftigt war, ein sachgrundloser Arbeitsvertrag geschlossen werden kann.

## Frage nach der Schwerbehinderung im bestehenden Arbeitsverhältnis

Das BAG hat am 16. 2. 2012 - 6 AZR 553/10 - entschieden, dass im bestehenden Arbeitsverhältnis nach Ablauf von sechs Monaten, also nach dem Erwerb des Sonderkündigungsschutzes für behinderte Menschen, die Frage des Arbeitgebers nach der Schwerbehinderung zulässig ist. Das gilt insbesondere zur Vorbereitung von beabsichtigten Kündigungen.

Der mit einem GdB von 60 schwerbehinderte Kläger stand seit dem 1. 11. 2007 bis zum 31. 10. 2009 in einem befristeten Arbeitsverhältnis. Anfang 2009 wurde in dem Unternehmen, das Insolvenz beantragt hatte, ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt. Dieser legte den Beschäftigten einen Fragebogen zur Vervollständigung bzw. Prüfung der vorliegenden Daten vor, in dem u.a. Angaben zu einer Schwerbehinderung oder Gleichstellung erbeten

wurden. Der Kläger verneinte wahrheitswidrig diese Fragen. Der Insolvenzverwalter kündigte dem Kläger nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens, ohne die zur Kündigung erforderliche Zustimmung des Integrationsamtes einzuholen. Der Kläger offenbarte seine Schwerbehinderteneigenschaft erst in der Kündigungsschutzklage. Nachdem das Arbeitsgericht der Klage stattgegeben hatte, wies das Landesarbeitsgericht die Klage mit der Begründung ab, dass sich der Kläger nicht auf den Schwerbehindertenschutz berufen könne, da er die Frage nach der Schwerbehinderung wahrheitswidrig verneint habe. Diese Entscheidung wurde vom BAG bestätigt.

Die Frage nach der Schwerbehinderung im Vorfeld einer beabsichtigten Kündigung steht im Zusammenhang mit der Pflichtenbindung des Arbeitgebers durch

die Anforderungen des § 1 Abs. 3 KSchG zur Sozialauswahl und die Pflicht zur vorherigen Einholung der Zustimmung des Integrationsamtes zur Kündigung eines schwerbehinderten oder gleichgestellten Arbeitnehmers. Die Frage solle es dem Arbeitgeber ermöglichen, sich rechtstreu zu verhalten. Die Frage diskriminiert weder den Arbeitnehmer noch stehen datenschutzrechtliche Belange entgegen. Durch die wahrheitswidrige Beantwortung kann sich der Arbeitnehmer unter dem Gesichtspunkt widersprüchlichen Verhaltens im Kündigungsschutzprozess nicht mehr auf seine Schwerbehinderteneigenschaft berufen. Zurzeit kann jedoch noch nicht gesagt werden, ob das BAG generell die Frage nach einer Schwerbehinderung im bestehenden Arbeitsverhältnis für zulässig hält. Nach Vorliegen der Entscheidungsgründe werden wir darüber informieren.

## Kündigung per E-Postbrief ist unzulässig

Die Post bietet seit Kurzem sogenannte E-Postbriefe an. E-Mail-Provider und Postdienstleister werben damit, dass E-Postbriefe genauso rechtsverbindlich seien wie normale Briefe. Für Kündigungen im Arbeitsrecht trifft das allerdings nicht zu. Die Kündigung eines Arbeitsverhältnisses bedarf nach § 623 BGB der Schriftform. Gemäß § 126 Abs. 1 BGB ist die Schriftform nur gewahrt, wenn das Kündigungsschreiben als Urkunde vom Arbeitgeber eigenhändig durch Namensunterschrift bzw. - in der Praxis nicht gebräuchlich - mittels notariell beglaubigtem Handzeichen unterzeichnet wird. Dieses Formerfordernis ist bei E-Postbriefen nicht gewahrt. Damit ist eine Kündigung von Anfang an unwirksam.

## Stichworte zu Ein- und Ausfuhren

**Die offizielle Einfuhrliste 2012** wurde im Bundesanzeiger 197a/ 2011 veröffentlicht. Die Informationen zu Einfuhrgenehmigungspflichten sind Spalte 4 zu entnehmen. Mit dem Wegfall der Vorlagepflicht von (nichtpräferenziellen) Ursprungsnachweisen sind Einträge in Spalte 5 nicht mehr erforderlich.

Für 2012 gibt es vom **Statistischen Bundesamt** wieder eine Zusammenstellung der geänderten Warennummern.

**EORI-Nummern:** Seit Ende Januar 2012 gibt es beim IWM in Dresden eine zentrale Auskunftsstelle für alle

Anfragen im Zusammenhang mit EORI-Nummern: Tel.: 0351-44834-540, E-Mail: [info.eori@zoll.de](mailto:info.eori@zoll.de)

**EU-Westbalkan:** Die EU hat die Geltungsdauer der Präferenzabkommen verlängert. Die neue Verordnung gilt rückwirkend ab 1. Januar 2011 für Waren mit Ursprung in Albanien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Kosovo bis zum 31.12. 2015.

**Zollrecht:** Das Merkblatt zum Einheitspapier wurde neu gefasst und umbenannt in „Merkblatt zu Zollanmeldungen, summarischen Anmeldungen und Wiederausfuhrmitteilungen“. Es gilt seit 1. 1. 2012.

## Zukunftsmusik beim Brainstorming international

von Dr. Uwe Möhring, Vorsitzender des mtex-Messebeirates



4. Internationale Fachmesse & Symposium für  
Textilien und Composites im Fahrzeugbau

08.-10.05.2012 • Messe Chemnitz

Wer vom 8. - 10. Mai zum internationalen Messe-Doppel von mtex und LiMA nach Chemnitz kommt, wird Zukunftsmusik vernehmen. Sie erklingt sowohl im Ausstellungsbereich als auch beim parallel stattfindenden Symposium, das die Brücke zwischen beiden Messen schlägt. Das hochkarätige Programm mit mehr als 25 Vorträgen birgt Anziehungskraft: So spricht Daniela Bohlinger (BMW) zur Nachhaltigkeit beim Autoinnenraum-Design. Prof. Dr.-Ing. Reimund Neugebauer und Dr.-Ing. Andreas Sterzing (Fraunhofer-Institut IWU Chemnitz) erläutern Leichtbaulösungen für den Fahrzeugbau, während Georg P. Holzinger (Forschungsmanager KraussMaffei) derartige Anwendungen für den Maschinenbau beleuchtet. Dr.-Ing. Ingo Reinbach (Johnson Controls) und Claudia Khalil (Chef-designerin Strähle+Hess) referieren zu aktuellen Trends bei Kfz-Sitzen und zu Anforderungen an das Fahrzeuginterieur der Zukunft. Elmar Witten (AVK - Industrie-

vereinigung Verstärkte Kunststoffe) verdeutlicht die Marktentwicklung bei Composites.

Unter [www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de) finden Sie alle Details zum Symposium. Gern senden wir Ihnen die Druckversion sowie die Anmeldeunterlagen zu. Bitte nutzen Sie das Kontaktformular auf der Homepage oder schreiben Sie an [info@mtex-chemnitz.de](mailto:info@mtex-chemnitz.de). Unsere Empfehlung: Laden Sie wichtige Geschäfts- bzw. Kooperationspartner nach Chemnitz ein. Unsere Veranstaltung der kurzen Wege hat Charme und bietet die nötige Muße für ein anregendes Brainstorming.

### Einblicke ins Konzept BMW i

„Der Anspruch unseres Konzepts BMW i ist die Gestaltung von Nachhaltigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette“, sagt Daniela Bohlinger, Color und Trim De-

signerin bei BMW i, München. „Unsere Entscheidungen unterliegen Bewertungen nach ganzheitlichen Kriterien in Bezug auf Ökologie, Ökonomie und Soziales. Beispielsweise geht es um die Schonung nicht erneuerbarer Ressourcen und um die Verwendung von Biowerkstoffen ohne direkte Konkurrenz zu Nahrungsmitteln.

In meinem Vortrag auf der mtex werde ich die Umsetzung unserer Ziele am Beispiel der Concept Fahrzeuge von BMW i erläutern.“ (Foto: BMW)

**Direktkontakt für mtex-Aussteller:**  
Projektleiter Thoralf Reiher,  
Tel.: 0371 - 380 38 139,  
[t.reiher@messe-chemnitz.com](mailto:t.reiher@messe-chemnitz.com),  
[www.mtex-chemnitz.de](http://www.mtex-chemnitz.de)



## Lenzing AG erstmals auf der mtex dabei

Mit natürlichen Fasern für Mobiltexilien beteiligt sich die österreichische Lenzing AG erstmals an der mtex. Das Unternehmen präsentiert seine jüngste Generation von cellulosischen Fasern mit herausragenden Klimaeigenschaften. Die unter der Marke TENCEL® angebotenen Fasern werden in einem umweltfreundlichen Verfahren aus Holz

gewonnen. Die in Sitzbezügen eingewobenen Fasern können kurzfristig relativ viel Feuchtigkeit absorbieren. Ein weiterer Vorzug ist die verminderte Gefahr von elektrostatischen Auf- bzw. Entladungen. Für die Fahrzeugbauer dürfte zudem der Einsatz des aus reinem Zellstoff bestehenden TENCEL® FCP als Verstärkungsfaser für Kunststoffe von Interesse sein.

Tests haben ergeben, dass sich beispielsweise die Zugfestigkeit und das Impaktverhalten (Schlagfestigkeit) von Polypropylen (PP) signifikant verbessert, wenn es als Composite mit TENCEL® FCP ausgestattet ist. Mit anderen Naturfasern konnten diese Werte nicht erreicht werden.  
[www.lenzing.com](http://www.lenzing.com)

## smartfiber und Lenzing intensivieren Kooperation

Die Lenzing AG und die smartfiber AG, Rudolstadt, weiten ihre Kooperation aus. Lenzing wird künftig die von smartfiber entwickelten Lyocell-Spezialfasern smartcel™ und SeaCell® exklusiv für die smartfiber AG am Standort Lenzing/Oberösterreich produzieren, teilen die bereits seit Jahren kooperierenden Unternehmen mit. Unlängst wurde die Pilotanlage der smartfiber aus Rentabilitätsgründen von Rudolstadt nach Lenzing umgesetzt, um trotz der steigenden

Energie- und Rohstoffpreise die Kommerzialisierung der smartcel™ und SeaCell® Fasern zügig fortsetzen zu können. Die Einbindung in den weltgrößten Cellulosefaser-Produktionsstandort Lenzing ermöglicht eine deutlich bessere Kostenstruktur. Zudem war die Anlage wegen des steigenden Auftragsvolumens an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen. Vertrieb und Marketing von smartcel™ und SeaCell® bleiben weiterhin in den Händen von smartfiber.

Die smartfiber-Geschäftsführung sieht in der intensivierten Zusammenarbeit einen zukunftsorientierten Schritt zum Vorteil der Kunden. Die hohe Kompetenz von Lenzing bei der Herstellung und Verarbeitung von Lyocell-Fasern unter der Marke TENCEL® vermischt sich so mit der innovativen patentierten Technologie der funktionsorientierten Faserprodukte von smartfiber.

[www.smartfiber.de](http://www.smartfiber.de)



## Zufriedene Gesichter auf Mitteldeutscher Mode Messe

„Wir waren mit der Besucherresonanz zufrieden. In Schkeuditz treffen wir unsere langjährigen Geschäftspartner aus dem Facheinzelhandel der neuen Bundesländer, für die wir ja außerdem ganzjährig einen Showroom im MMC betreiben“, so das Fazit von Thomas Häusler, Geschäftsführer der MODEE GmbH Design & Fashion, Stollberg, nach der Mitteldeutschen Mode Messe vom Februar. „Für uns ist die Messe super gelaufen. Früher waren wir die Blusen-spezialisten für die Altersgruppe 35 plus, neuerdings bieten wir auch Mode für jüngere Jahrgänge“, berichtete Axel Seidel, Geschäftsführer von Seidel Moden, Schreiersgrün.

### Heimische Produzenten zunehmend gefragt

Insgesamt beteiligten sich mehr als 30 kleine und mittelständische Bekleidungsproduzenten aus den neuen Bundesländern an der wichtigen Regionalmesse. Zu den angestammten Ausstellern gehören Markenanbieter, wie ABA Moden aus Auerbach/Vogtland, Born aus Dingelstädt, strickchic aus Apolda und Thieme aus Großröhrsdorf. In den drei Messehallen sowie in den MMC-Showrooms zeigten 279 Gastanbieter sowie die Mieter des MMC über 971 Kollektionen aus den Bereichen DOB, HAKA, Accessoires und Festmode. Die Fachbesucher kamen aus allen neuen Bundesländern sowie aus Niedersachsen und Nordbayern. Die nächste Mitteldeutsche Mode Messe findet vom 4. bis 6. August 2012 statt.

„Das vergangene Jahr ist für unsere Modeproduzenten insgesamt recht er-

folgreich verlaufen. Der Umsatz stieg nach vorläufigen Angaben um rund acht Prozent“, berichtete vii-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. „Zu verdanken ist das in erster Linie den wachsenden Auslandsgeschäften. Die Exportquote betrug 2011 annähernd 25 Prozent und lag damit um fast sechs Prozentpunkte höher als 2010. In Deutschland ist zu beobachten, dass sich immer mehr Kunden für den Ursprung der vom Handel angebotenen Bekleidung interessieren. Das

stimmt uns für die Zukunft optimistisch, denn unsere Firmen bieten nicht nur modischen Chic, Passgenauigkeit und hohe Verarbeitungsqualität zu angemessenen Preisen. Sie können zudem bei Nachorder deutlich schneller reagieren als Wettbewerber, die ihre Waren aus weit entfernten Ländern beziehen.“ Die ostdeutsche Modebranche zählt annähernd 3.000 Beschäftigte in rund 50 kleinen und mittelständischen Firmen. [www.mitteldeutsche-mode-messe.de](http://www.mitteldeutsche-mode-messe.de)

*Mit Anleihen an den Stil der Sechziger, mehr Farbe und eleganten Schnitten besticht die neue MODEE-Kollektion. Geschäftsführerin und Designerin Claudia Friedrich (l.) bewies wieder einmal Gespür für die Wünsche der Kunden.*



*Zufriedene Gesichter gab es am letzten Messetag auch bei Seidel Moden aus Schreiersgrün. Senior-Chef Christoph Seidel präsentiert gemeinsam mit Mustertechnologin Claudia Arnold einen Teil der jüngsten Kollektion.*



### Südamerika im Blick

Der Sondierung des südamerikanischen Marktes im Segment Technische Textilien dient eine Unternehmerreise vom 5. bis 12. Mai 2012 nach Brasilien (São Paulo, Curitiba und Porto Alegre). Für den vii wird Sylvio Jauch an der Reise teilnehmen und bei Bedarf die Interessen von Mitgliedsfirmen wahrnehmen (Tel.: 03771 - 250780, [gjjauch@iobaue.com](mailto:gjjauch@iobaue.com)). Wer selbst mit nach Brasilien reisen möchte, kann sich an Mario Kirsten, Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, bzw. Barbara Hofmann, IHK Chemnitz, wenden. Für den Herbst 2012 plant der vii gemeinsam mit dem Gesamtverband t+m eine textilspezifische Unternehmerreise nach Brasilien.

### Mit High-Tex in Russland

Die Norafin GmbH, Mildena, die Techtext GmbH, Mittweida, die Zwickauer Kammgarn GmbH, Wilkau-Haßlau, das ITM der TU Dresden, das TITV Greiz und das STFI Chemnitz beteiligten sich an der Sonderschau „High-Tex from Germany“ auf der jüngsten TECHTEXTIL Russia. Die Messe fand vom 12. - 14. März in Moskau statt. „Unsere Firmen haben zahlreiche Kontakte auf dem für sie zunehmend interessanter werdenden russischen Markt geknüpft“, berichtete vii-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer. Er hatte gemeinsam mit dem vii-Vorstandsvorsitzenden Werner Weitz die Veranstaltung besucht.

### highSTICK jetzt mit Plus

Vogtländische Stickereifirmen, deren Partnerfirmen sowie die Forschungsinstitute STFI und TITV haben Anfang März erfolgreich das Assessment Center des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) absolviert. Das Netzwerk wird - anknüpfend an den unlängst beendeten Wachstumskern highSTICK - noch in diesem Jahr Förderung für weitere 7 Projekte zum Technischen Stickern erhalten. Der Titel des neuen Wachstumskerns ist „highSTICK plus“. Das Produktportfolio reicht von Sensoren für das Live-Monitoring von Windrädern über Leuchtwerbelemente bis zu Verstärkungsstrukturen für thermoplastische Verbundbauteile.

## Bei Jugendlichen Interesse an Ausbildung und Praktika geweckt

Im Rahmen des Projekts „Passgenaue Vermittlung Auszubildender“ (PVA) hat sich der vti an mehreren öffentlichen Aktionen beteiligt. „Das Erfreuliche ist, dass wir bzw. beteiligte Unternehmen im Nachgang Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern erhielten“, berichtet vti-Geschäftsführer Dr. Peter Werkstätter. So kam es beim „Tag der Bildung“ der

IHK am 21. Januar in Chemnitz zu vielen Kontakten am vti-Stand. An der Aktion „Ausbildung 2012“ in Limbach-Oberfrohna beteiligten sich Firmen, wie die Pfeiler Wäschemanufaktur, Eppendorf, die Tectex GmbH Vliesstoffe, Mittweida, und die VOWALON Beschichtung GmbH, Treuen. Sie boten den Jugendlichen außer Lehrstellen auch

Praktika an. Am 3. Februar gab es im BSZ Löbau einen Berufsinformationstag, ebenso am 15. März in Plauen. Für den 31. März ist erneut eine Aktivität in Limbach-Oberfrohna geplant. Das Projekt PVA wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland.

## Sonderpreis an Studenten des ITL

Beim Wettbewerb „Golden Shirt Award 2012“ der Messe TecStyle Visions im Februar in Stuttgart erhielten sieben Studentinnen und zwei Mitarbeiterinnen des Instituts für Textil- und Ledertechnik Reichenbach (ITL) der Westsächsischen Hochschule (FH) den Sonderpreis in der Kategorie „Flock“. Das Team hatte alle im ITL vorhandenen Techniken zur Gestaltung genutzt. Die T-Shirts wurden mit Batikeffekten gefärbt, bedruckt, beflockt, bestickt und mit Applikationen versehen. Entsprechend dem Motto „Communicate the community“ können die Shirts mittels Klettverschluss und beflockter Fäden miteinander verbunden werden. Beim Messebesuch lernten die Studenten neueste Technik auf den Gebieten der Stickerei sowie des Sieb- und Digitaldrucks kennen. Zudem

knüpften sie Kontakte, die ggf. für anstehende Diplomarbeiten wichtig sind.



## 5. Kolloquium InnoZug

Das 5. Fachkolloquium InnoZug findet am 7. und 8. Mai 2012 in Chemnitz statt. Veranstalter ist die Arbeitsgruppe Technische Textilien/Textile Maschinenelemente des Instituts für Fördertechnik und Kunststoffe der TU Chemnitz.

Referenten aus Industrie und Forschung stellen aktuelle Arbeiten und Neuentwicklungen auf dem Gebiet textiler Zug- und Tragmittel vor. Die Veranstaltung ist zugleich der Auftakt für die neu einzurichtende Stiftungsprofessur „Textile Maschinenelemente auf Basis hochfester synthetischer Fasern“ an der TU Chemnitz, die im Rahmen des Programms „InnoProfile-Transfer“ des Bundesforschungsministeriums initiiert wurde.  
[www.innozuga.de](http://www.innozuga.de)

## Nachwuchs-Designer mit „Kreuzfeuer der Ideen“ auf der HEIMTEXTIL

Unter dem Motto „Ideas Crossing - Kreuzfeuer der Ideen“ beteiligten sich Studierende von 15 Design-Hochschulen aus zehn europäischen Ländern sowie aus Brasilien an der Sonderausstellung „Campus“ auf der diesjährigen Frankfurter HEIMTEXTIL.

Die Korbwerk GmbH, Heringsdorf, stellte Strandkorb-Rohbauten als Basis für Präsentationen zur Verfügung. „Das Spektrum der Entwürfe reichte von experimentellen Studien bis zu fotorealistischen Arbeiten, die im Digitaldruck bei COLOR TEXTIL in Frankenberg entstanden“, berichtete Vereinsvorsitzender Hervé Francois. Auch die Ergebnisse des 2011 durchgeführten Designwettbewerbes „CCC Create your Crush“ wurden dem Fachpublikum der Messe gezeigt.

Ziel des Vereins rooms for free e.V., Berlin, ist es, akademische Ausbildungsstätten mit Textilunternehmen zu vernetzen und Nachwuchs-Designern vielfältige Kontaktmöglichkeiten zu bieten.



Mit recycelten Materialien erinnerten Schneeberger Textildesign-Studenten der Westsächsischen Hochschule Zwickau an die Verantwortung des Designers in der modernen Konsumwelt.  
Foto: rooms for free / W. Schmidt

[www.heimtextil.com](http://www.heimtextil.com)

[www.korbwerk.de](http://www.korbwerk.de)



**GO TEXTILE!**  
DEIN JOB - DEINE CHANCE

News

## Kostenlos eigenes Firmenprofil für die Nachwuchswerbung nutzen!

Mit 6.343 Zugriffen erreichte die von der deutschen Textil- und Modebranche geführte Internet-Kampagne „Go Textile!“ im Vorjahr einen neuen Rekord. Ein Grund dafür ist die verstärkte Einbindung Sozialer Netzwerke wie Facebook. Dort kann die primäre Zielgruppe der 13- bis 18-jährigen effektiv angesprochen werden. Beispiel: Ende 2011 wurde über [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de) und die Facebookseite ein Gewinnspiel durchgeführt. Anschließend hatte „Go Textile!“ 253 Freunde

und damit 172 mehr als vor der Aktion. Seit Anfang des Jahres findet sich nun auch das Go Textile!-Labyrinth, das schon auf [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de) geschaltet war, in Facebook. Aufmerksam wird verfolgt, welche Auswirkungen sich für den Bekanntheitsgrad der Ausbildungsberufe in der Branche ergeben.

Neben der Berufsausbildung nimmt in der Nachwuchskampagne auch die Weiterbildung einen großen Raum ein. Dieses Angebot wurde jetzt um die

Meisterweiterbildung in der Textilindustrie erweitert. Unternehmen können ab sofort diese Verlinkung in ihr Profil mit aufnehmen. Prinzipiell hat jedes vti-Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit, sich auf „Go Textile!“ kostenlos ein eigenes Profil anzulegen und profitiert so von der Verlinkung der Kampagne. Außerdem stehen den Firmen im Login-Bereich diverse Werbemittel für Berufsinfotage und weitere Marketingzwecke zur Verfügung. [www.go-textile.de](http://www.go-textile.de)

## 13. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit internationaler Resonanz

Der Förderverein Cetex Chemnitzer Textilmaschinenentwicklung e. V. hat im Rahmen der jüngsten Chemnitzer Textiltechnik-Tagung (CTT) zwei Förderpreise vergeben. Dr.-Ing. Holger Purol, Produktionsleiter der xperion Aerospace GmbH, Immenstaad, erhielt die Auszeichnung für seine an der Universität Bremen verteidigte Dissertation zu dem Thema „Entwicklung kontinuierlicher Preformver-

fahren zur Herstellung gekrümmter CFK-Versteifungsprofile“. Antje Kübler, Technische Universität Chemnitz, wurde für ihre Bachelor-Arbeit „Einflüsse textiler Grundstrukturen auf die Fasersubstanznutzung in einer duroplastischen Matrix“ geehrt. Zur 13. CTT hatten sich am 14./15. März 2012 mehr als 250 Wissenschaftler und Industrievertreter aus Deutschland, Österreich, der Schweiz,

Tschechien und China unter dem Motto „Wertschöpfungspotenzial Textiltechnik“ an der TU Chemnitz versammelt. Der Cetex e.V. veranstaltete die Tagung gemeinsam mit dem Institut für Strukturleichtbau sowie dem Institut für Fertigkeitekunststofftechnik und Kunststoffe (ifk) der TU Chemnitz, dem STFI und dem vti.

[www.chemtextiles.de](http://www.chemtextiles.de)

### Neue Faserspreizanlage für Hightech-Leichtbauteile

Das Cetex Institut und die Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik, Chemnitz, haben eine neue Faserspreizanlage entwickelt und auf der Chemnitzer Textil-

technik-Tagung vorgestellt. „Wir sind damit der Großserienproduktion von Faserbundmaterialien wieder ein Stück näher gekommen“, so Prof. Dr. Lothar

Kroll, Direktor des Cetex Instituts und Inhaber der Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung der TU Chemnitz. „Unsere Faserspreizanlage ermöglicht eine gleichbleibend hohe Produktqualität. Das ist sehr wichtig, da an Composites, zum Beispiel im Flugzeugbau, maximale Sicherheitsanforderungen gestellt werden.“ Die von den Cetex-Forschern konzipierte und gemeinsam mit den Partnern von Malimo gebaute Anlage ist in der Lage, bis zu 50.000 Filamente von je 7 Mikrometer Durchmesser zu einem 600 Millimeter breiten Endlosfaserband zusammenzufassen und in einheitlicher Laufrichtung aufzuspreizen. Die somit erzeugten Endlos-Karbonfaserbänder werden anschließend in einer Multiaxial-Wirkmaschine mit Polyester-Fäden vernäht. Auf diese Weise entstehen Halbzeuge (Preforms) für Bauteile, wie Autokarosserien oder Rotorblätter von Offshore-Windkraftanlagen.

[www.leichtbau.tu-chemnitz.de](http://www.leichtbau.tu-chemnitz.de),  
[www.cetex.de](http://www.cetex.de), [www.karlmayer.com](http://www.karlmayer.com)



Gespannt verfolgen sie gemeinsam den Probelauf der neuen Faserspreizanlage zur Herstellung textiler Halbzeuge für Hightech-Leichtbauteile: (v. l.) Alexander Wegner von der Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik sowie Astrid Kirchberg und Frank Vettermann vom Cetex Institut. Foto: Wolfgang Schmidt



20 Jahre TITV Greiz

**Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht gratulierte persönlich**

Höhepunkt der Festveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland e.V. (TITV), Greiz, am 22. Februar war das Grußwort der Thüringer Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht. „Im Jahr 1992 wurde das seit 500 Jahren existierende Greizer Tuchmacherhandwerk um einen hochinnovativen Industriezweig, die Textilforschung, erweitert“, so die Ministerpräsidentin. Auch vti-Hauptgeschäftsführer Bertram Höfer würdigte die Leistungen des Instituts, das unter der Leitung von Dr. Uwe Möhring eine bemerkenswerte Entwicklung genommen habe. „Wir sehen uns als Vorreiter auf dem Gebiet der Smart Textiles, die noch viele hochinteressante Anwendungsmöglichkeiten bereithalten werden“, bekräftigte TITV-Vorstandsvorsitzender Andreas Bräuer. Das Greizer Institut beschäftigt 62 Mitarbeiter, darunter Chemiker, Physiker, Textilingenieure, Mediziner und Elektrotechniker. Bislang wurden 70 Patente angemeldet. Mit mehr als 30 Projekten pro Jahr erwirtschaftet das Institut einen Umsatz von rund vier Millionen EUR mit Partnern der öffentlichen Hand sowie aus der Industrie. Zu den ausländischen Auftraggebern gehören Firmen aus Korea, Taiwan, den Niederlanden, Österreich und Frankreich.

**Konferenz zu Mikrosystemen**

Auf der TITV-Konferenz zum Thema „Multifunktionsintegration durch Textile Mikrosystemtechnik“ am 23. Februar hielt vti-Vorstandsmitglied Volker Thorey das Grußwort des Verbandes. Die 150 Teilnehmer der Tagung in Zeulenroda,

darunter weit über die Hälfte aus der Industrie, hörten Fachvorträge zu textilen Anwendungen in den Bereichen Automobilbau, Elektrotechnik/Elektronik und Bauwesen.

Die Forschungsschwerpunkte des TITV Greiz sind Textile Mikrosystemtechnik/ Smart Textiles, Oberflächenfunktionalisierung und Flexible Materialien für die Gebiete Mikrosystemtechnik, Medizintechnik, Fahrzeugbau, Schutz- und

Sicherheitstechnik sowie Sport und Wellness. Die vorhandene Technik erlaubt die Herstellung von Textilien entlang aller Prozessstufen der textilen Kette aus einer Hand. Vom Faden bis zum fertigen Endprodukt ist das TITV in der Lage, die individuellen Anforderungen der Auftraggeber zu realisieren (Fadenbildung, Weberei, Wirkerei, Veredlung, Beschichtung, Stickerei, Konfektion, Elektrotechnik). [www.titv-greiz.de](http://www.titv-greiz.de)



Die Ehrengäste der Festveranstaltung des TITV (v. l.): MdB Volkmars Vogel, TITV-Vorstandsvorsitzender Andreas Bräuer, Bürgermeister Gerd Grüner, Landrätin Martina Schweinsburg, Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und TITV-Direktor Dr. Uwe Möhring.

**Ausgewählter Ort der Ideen**

Das TITV ist mit dem Projekt „Aktiv leuchtende Textilien für mehr Sicherheit aus Thüringen“ ein „Ausgewählter Ort 2012“ im Land der Ideen.

Damit gehört es zu den Preisträgern der Standortinitiative „Deutschland -

Land der Ideen“. Die Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und die Deutsche Bank prämiert jährlich 365 herausragende Projekte, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten.

**vti-Firmen bei Erforschung von Basalt-Textilien am Ball**

Die vti-Mitgliedsfirmen ALTERFIL Nähfaden GmbH, Oederan; Thorey Gera Textilveredelung GmbH, Norafin Industries GmbH, Mildena, VIS GmbH, Treuen, sowie die Chemnitz Institute Cetex und STFI beteiligen sich am neuen Netzwerk „TexSalt“ zur Erforschung und wirtschaftlichen Nutzung von Basalt-Textilien. Projektpartner sind u. a. die DBF Deutsche Basalt Faser GmbH, Sangerhausen, die IGG Internationale Geotextil GmbH, Twistringen, und die Karl Mayer Malimo Textilmaschinenfabrik GmbH, Chemnitz. Diese Aktivitäten basieren auf dem Zusammenwirken des INNtex e. V., Chemnitz, und der Professur Struk-

turleichtbau und Kunststoffverarbeitung der TU Chemnitz zur Installation des Firmennetzwerkes „InnVerMat“, das sich auf die Erforschung und Anwendung von Basalt-Verbundstoffen für den Automobil-, den Maschinen- und Anlagenbau sowie den Bereich der Erneuerbaren Energien konzentrieren wird. „InnVerMat“ startet am 1. April 2012. Nach wie vor können weitere Firmen ihr Interesse zur Teilnahme anmelden. Basaltfasern halten Temperaturen bis 800°C aus (Schmelztemperatur 1250 °C). Die Rovings oder Schnitffasern dienen als Ausgangsmaterialien für Vliesstoffe, Gewebe, Gewirke oder Composites.

**Netzwerk AutoComp mit ASGLAWO**

Die Automatisierung großserientauglicher Prozessketten für die Herstellung von Faserverbund-Bauteilen ist das Ziel des Anfang 2012 in Sachsen gestarteten Netzwerkes AutoComp. Beteiligt ist u. a. die vti-Mitgliedsfirma ASGLAWO technofibre GmbH, Hilbersdorf. Das vom INNtex e.V., Chemnitz, koordinierte Bündnis von acht Maschinenbauern, Zulieferern und Anwendern wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im Rahmen des ZIM- bzw. NEMO-Programms gefördert. [www.auto-comp.de](http://www.auto-comp.de)

<b>Wachstumsmotor Export half bei Überwindung der Krisenfolgen</b>	<b>1</b>
vti erhielt von BMBF Zuschlag für Innovationsforum zu Produktpiraterie	2
Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist verfassungswidrig	3
EU-Projekt InCoTex mit bemerkenswerten Ergebnissen	3
<b>Statistik</b>	<b>4</b>
Interview mit Werner Weitz	5
<b>Aus unseren Mitgliedsunternehmen</b>	
Mit MaxiMo® vom Newcomer zum deutschen Marktführer	6
Wir begrüßen als neue Mitgliedsunternehmen	6
Mit 125 Jahre alten Kaufmannstugenden in die Zukunft	7
Neuartige Orthopädie-Strümpfe von Lindner	7
<b>Wir berichten von der HEIMTEXTIL</b>	<b>8</b>
<b>Recht</b>	
Sachgrundlose Befristung nach Berufsausbildungsverhältnis	10
Frage nach der Schwerbehinderung im bestehenden Arbeitsverhältnis	10
Kündigung per E-Postbrief ist unzulässig	10
<b>Messen - Außenwirtschaft - Kooperationen</b>	
Zukunftsmusik beim Brainstorming international	11
Zufriedene Gesichter auf Mitteldeutscher Mode Messe	12
Mit High-Tex in Russland	12
<b>Bildung</b>	
Bei Jugendlichen Interesse an Ausbildung und Praktika geweckt	13
Nachwuchs-Designer mit „Kreuzfeuer der Ideen“ auf der HEIMTEXTIL	13
Kostenlos eigenes Firmenprofil für die Nachwuchswerbung nutzen!	14
<b>Forschung</b>	
13. Chemnitzer Textiltechnik-Tagung mit internationaler Resonanz	14
20 Jahre TITV Greiz: Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht gratulierte persönlich	15
vti-Firmen bei Erforschung von Basalt-Textilien am Ball	15

**Herausgeber:**

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

Hauptgeschäftsführer: Bertram Höfer

Sitz: Annaberger Str. 240, 09125 Chemnitz

Tel.: 0371/53 47 247

Fax: 0371/53 47 245

E-Mail: vti@vti-online.de

www.vti-online.de

Redaktion: Stefan Möbius

Tel.: 03731/69 00 19

Fax: 03731/69 00 29

E-Mail:vti-pressediens@pr-inform.de

Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers gestattet.